



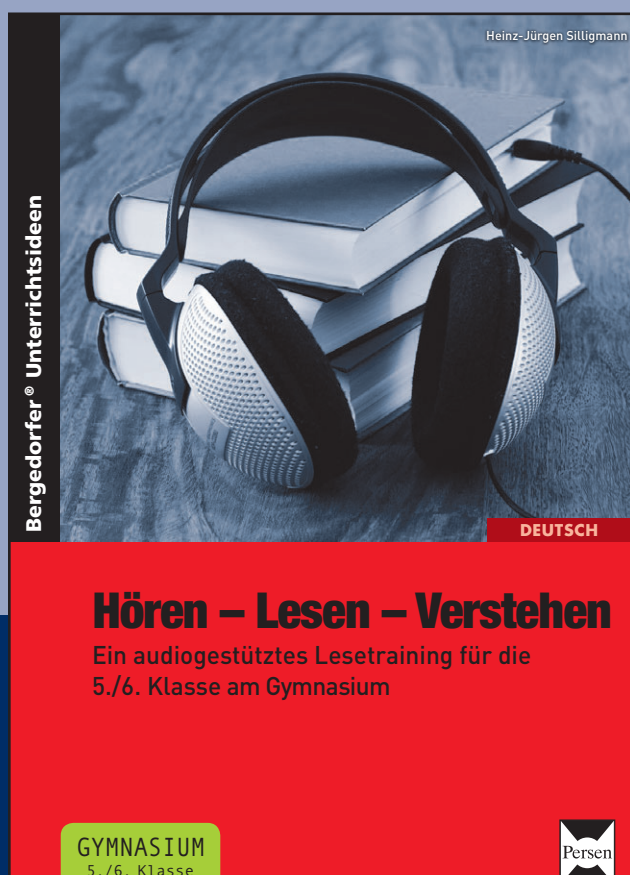
DOWNLOAD

Heinz-Jürgen Silligmann

Audiogestütztes Lesetraining 1

Text, Material und Hörbeispiele

VORSCHAU



Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.

VORSCHAU



Text

Der Vorhang wurde zugezogen, dahinter – auf der Bühne – tobten die jungen Tänzerinnen vor Begeisterung. Franka war noch ganz erfüllt von einem wunderbaren Glücksgefühl. Sie schloss die Augen und genoss für einen kurzen Augenblick diese grenzenlose Erleichterung. Alles hatte geklappt, ihr Traum war trotz aller Rückschläge wahr geworden.

5 Es war am Anfang des Schuljahres gewesen, nach dem Training am Nachmittag. Frau Merwig, die Leiterin der Mädchen-Turngruppe, hatte sie gefragt, ob sie sich vorstellen könnten, zur Jubiläumsfeier ihrer Schule im Juni eine kleine Turnschau beizutragen. Die neun Mädchen reagierten zunächst eher zurückhaltend. Was sollten sie schon vorführen, das den Beifall anderer finden würde? Aber Frau Merwig hatte bereits eine Idee. Sie schlug ihnen vor, turnerisch wie tänzerisch die Geschichte eines alten Katers darzustellen, der beinahe von seiner Katzen-

10 gruppe ausgestoßen worden wäre. Dann aber rettete er ein junges Kätzchen und wurde wieder herzlich aufgenommen. Der Gedanke an schöne Katzenkostüme und ein lustiges Make-up konnte die Mädchen schließlich für die Idee der Lehrerin begeistern. Viel schwieriger war die Verteilung der Tanzrollen. Jedes der Mädchen wollte gerne die Hauptrolle des alten Katers spielen. Frau Merwig ließ die ganze Gruppe aber erst die Turn- und Tanz-

15 schritte üben. So stellte sich bald heraus, wer von ihnen die Figuren der Hauptrolle besonders gut umsetzen konnte. Trotzdem, es war nicht einfach, unter den drei Mädchen, die den Kater am besten darzustellen wussten, eine Wahl zu treffen. Keine wollte zurückstehen, alle drei freuten sich auf diese Rolle. Frau Merwig ließ schließlich das Los entscheiden, und das fiel zu Frankas Gunsten aus. Sie war glücklich, konnte aber die Enttäuschung der anderen beiden Mädchen gut verstehen. Das Training ging weiter, manche Figuren waren eher Akrobatik als reine Turnübungen. Es war harte Arbeit. Und dann kam die zweite Hälfte des Winters. Auf einmal wurden die Lücken in den Klassen immer größer. Eine Grippewelle überrollte die Schule, verschonte auch nicht die

20 Turngruppe. Eines Tages erwischte es dann Franka. Zwei ganze Wochen lang lag sie mit Fieber, Kopf-, Hals- und Gliederschmerzen im Bett. In der Zwischenzeit hatte eines der anderen Mädchen ihre Rolle übernommen. Diese Nachricht machte Franka sehr traurig. Noch dazu brauchte sie nach der Krankheit einige Wochen, bis sie wieder im Vollbesitz ihrer Kräfte war. Frau Merwig sah sich ihren Genesungsfortschritt genau an. Sie wollte Franka auf keinen Fall überfordern und zu früh einsetzen. Der Frühling hatte schon begonnen, als Franka endlich ihre alte Form wiedergefunden hatte. Frau Merwig hatte ihr für diesen Fall versprochen, sie wieder die Hauptrolle turnen zu lassen. Es wurde eine harte Zeit bis zum Jubiläumsfest, aber Franka biss sich durch. Und jetzt stand sie mit den anderen Katzen auf immer noch wackeligen Beinen hinter dem Vorhang. Die Scheinwerfer brannten von der Decke herab, sie hatten es geschafft.

30 Das Klatschen der begeisterten Zuschauer wollte nicht aufhören. Frau Merwig bremste den Freudentanz der Mädchen und forderte sie auf, sich noch einmal an den Händen zu fassen, gemeinsam zum Bühnenrand vorzutreten und sich mit einer artigen Verbeugung für den Applaus zu bedanken. Franka stand in ihrem schwarzen Katerkostüm in der Mitte der Reihe, links und rechts von ihr die schwarz-weißen

40 Katzen. Dann ging der Vorhang wieder auf. Laute Bravorufe schallten ihnen entgegen. Geblendet von den Scheinwerfern konnte Franka ihre Eltern und ihren Bruder nicht sehen, aber sie meinte den „Klasse!“-Ruf ihres Vaters aus dem Applaus herauszuhören. Stolz und vor Freude strahlend verbeugten sich die Mädchen ein ums andere Mal, bis der Vorhang sich endgültig vor ihnen schloss und der Beifall aus dem Zuschauerraum allmählich

45 verebte.

50





1. Unbekannte Begriffe und Schlüsselwörter

Der Vorhang wurde zugezogen, dahinter – auf der Bühne – **tobten** die jungen Tänzerinnen vor Begeisterung. Franka war noch ganz erfüllt von einem wunderbaren Glücksgefühl. Sie schloss die Augen und genoss für einen kurzen Augenblick diese grenzenlose Erleichterung. Alles hatte geklappt, ihr Traum war trotz aller Rückschläge wahr geworden.

Es war am Anfang des Schuljahres gewesen, nach dem Training am Nachmittag. Frau Merwig, die Leiterin der Mädchen-Turngruppe, hatte sie gefragt, ob sie sich vorstellen könnten, zur Jubiläumsfeier ihrer Schule im Juni eine kleine Turnschau beizutragen. Die neun Mädchen reagierten zunächst eher zurückhaltend. Was sollten sie schon vorführen, das den Beifall anderer finden würde? Aber Frau Merwig hatte bereits eine Idee. Sie schlug ihnen vor, turnerisch wie tänzerisch die Geschichte eines alten Katers darzustellen, der beinahe von seiner Katzen-
gruppe ausgestoßen worden wäre. Dann aber rettete er ein junges Kätzchen und wurde wie-
der herzlich aufgenommen. Der Gedanke an schöne Katzenkostüme und ein lustiges Make-up konnte die Mädchen schließlich für die Idee der Lehrerin begeistern.

Viel schwieriger war die Verteilung der Tanzrollen. Jedes der Mädchen wollte gerne die Haupt-
rolle des alten Katers spielen. Frau Merwig ließ die ganze Gruppe aber erst die Turn- und Tanz-
schritte üben. So stellte sich bald heraus, wer von ihnen die Figuren der Hauptrolle besonders
 gut umsetzen konnte. Trotzdem, es war nicht einfach, unter den drei Mädchen, die den Kater am
 besten darzustellen wussten, eine Wahl zu treffen. Keine wollte zurückstehen, alle drei freuten
 sich auf diese Rolle. Frau Merwig ließ schließlich das Los entscheiden, und das fiel zu Frankas
Gunsten aus. Sie war glücklich, konnte aber die Enttäuschung der anderen beiden Mädchen
 gut verstehen.

Das Training ging weiter, manche Figuren waren eher Akrobatik als reine Turnübungen. Es war
 harte Arbeit. Und dann kam die zweite Hälfte des Winters. Auf einmal wurden die Lücken in
 den Klassen immer größer. Eine Grippewelle überrollte die Schule, verschonte auch nicht die
 Turngruppe. Eines Tages erwischte es dann Franka. Zwei ganze Wochen lang lag sie mit Fie-
 ber, Kopf-, Hals- und Gliederschmerzen im Bett. In der Zwischenzeit hatte eines der anderen
Mädchen ihre Rolle übernommen. Diese Nachricht machte Franka sehr traurig. Noch dazu
 brauchte sie nach der Krankheit einige Wochen, bis sie wieder im Vollbesitz ihrer Kräfte war.
 Frau Merwig sah sich ihren Genesungsfortschritt genau an. Sie wollte Franka auf keinen Fall
 überfordern und zu früh einsetzen. Der Frühling hatte schon begonnen, als Franka endlich ihre
alte Form wiedergefunden hatte. Frau Merwig hatte ihr für diesen Fall versprochen, sie wieder
 die Hauptrolle turnen zu lassen. Es wurde eine harte Zeit bis zum Jubiläumsfest, aber Franka
 biss sich durch. Und jetzt stand sie mit den anderen Katzen auf immer noch wackeligen Beinen
 hinter dem Vorhang. Die Scheinwerfer brannten von der Decke herab, sie hatten es geschafft.

Das Klatschen der begeisterten Zuschauer wollte nicht aufhören. Frau Merwig bremste den
 Freudentanz der Mädchen und forderte sie auf, sich noch einmal an den Händen zu fassen,
 gemeinsam zum Bühnenrand vorzutreten und sich mit einer artigen Verbeugung für den
Applaus zu bedanken. Franka stand in ihrem schwarzen Katerkostüm in der Mitte der Reihe,
 links und rechts von ihr die schwarz-weißen

Katzen. Dann ging der Vorhang wieder auf. Laute Bravorufe schallten ihnen entgegen. Geblendet von den Scheinwerfern konnte Franka ihre Eltern und ihren Bruder nicht sehen, aber sie meinte den „Klasse!“-Ruf ihres Vaters aus dem Applaus herauszuhören. Stolz und vor Freude strahlend verbeugten sich die Mädchen ein ums andere Mal, bis der Vorhang sich endgültig vor ihnen schloss und der Beifall aus dem Zuschauerraum allmählich

50 verebbte.

Legende:

Unbekannte Begriffe:

Schlüsselwörter: _____



2. Wörterbuch: Begriffe klären

Unbekannter Begriff	Worterklärung
Applaus	Beifall
tobten (<i>Inf.</i> toben)	wild werden, laut sein, herumtollen
Jubiläum	Jahrestag, Gedenktag
reagierten (<i>Inf.</i> reagieren)	entgegenen, sich anstellen, handeln
Make-up	Schminke
zurückstehen	verzichten, sich enthalten
zugunsten	zum Vorteil
Akrobatik	Gewandtheit, Kunstfertigkeit, Artistik
Genesung	Gesundung, Heilung(sablauf)
biss sich durch (<i>Inf.</i> sich durchbeißen)	sich durchkämpfen, sich durchquälen
artig	brav, gehorsam
verebbte (<i>Inf.</i> verebben)	immer leiser, schwächer werden



3. Stichwortzusammenfassung („Spickzettel“)

Tänzerinnen – Traum – wahr geworden
 Mädchen-Turngruppe – Jubiläumsfeier – Turnschau
 alter Kater – von Katzengruppe ausgestoßen – Kätzchen retten – wieder aufgenommen
 Katzenkostüme – Make-up
 Hauptrolle – Kater – Franka
 Winter – Grippewelle – Franka – zwei Wochen – Bett
 andere Mädchen – Rolle übernommen
 Frühling – Franka – alte Form – wieder Hauptrolle
 begeisterte Zuschauer – Verbeugung für Applaus
 Stolz – Freude



4. Fragen zum Text

- Warum war Franka so glücklich?
Ein Traum war für sie wahr geworden, an den sie schon nicht mehr geglaubt hatte.
- Kannst du die Zurückhaltung der Mädchen zum Vorschlag der Lehrerin verstehen?
Sie hielten ihr Können nicht für gut genug für eine öffentliche Vorführung.
- Was wird den Ausschlag für ihre Zustimmung gegeben haben?
Die schöne Geschichte, die Kostüme und das lustige Make-up.
- Hat Frau Merwig ihre Aufgabe, die Hauptrolle zu bestimmen, gut gelöst?
Ja, sie hat nicht gleich entschieden, sondern erst nach einer Einübungsphase.
- Wodurch geriet Frankas Hauptrolle in Gefahr?
Durch ihre Krankheit und die Übergabe der Hauptrolle an eine andere Turnerin.
- Welche Begriffe beschreiben die Gefühle der Mädchen nach der Turnschau? Zitiere.
tobten, Begeisterung, wunderbares Glücksgefühl, grenzenlose Erleichterung, Freudentanz, Stolz, Freude, strahlend



5. Kernaussage

Die Mädchenturngruppe einer Schule stellt für eine Jahresfeier die Geschichte eines alten Katers turnerisch auf der Bühne da. Die Auswahl der Rollen erfährt durch eine Grippewelle im Winter einige Veränderungen. Auch Franka wird krank und muss ihre Hauptrolle, die des Katers, vorübergehend abgeben. Sie findet rechtzeitig zum Fest ihre Form zurück, darf ihre Hauptrolle wieder übernehmen. Die Vorführung der Turnschau wird ein Erfolg.



Glücklich stand Franka mit ihren Mitturnerinnen auf der Bühne. Durch den geschlossenen Vorhang hörten sie weiterhin den Beifall der Zuschauer. Ein Traum war wahr geworden, obwohl er zwischenzeitlich schon einmal zerstört schien.

5 Zu Beginn des Schuljahres hatte Frau Merwig den Mädchen ihrer Turngruppe vorgeschlagen, zur Feier des Schuljubiläums im Sommer eine Turn- und Tanzschau vorzutragen. Ihre Idee war, die Geschichte eines alten Katers vorzustellen, der seinen Platz in der Katzengemeinschaft behaupten musste. Die Mädchen fanden den Vorschlag prima, konnten sie doch in
10 lustigen Katzenkostümen auftreten und noch dazu ein schönes Make-up tragen.

Der Weg bis zur Aufführung aber war schwer. Erst mussten alle Kinder die schwierigen Turn- und Tanzschritte üben, manche waren richtig akrobatisch. Frau Merwig wollte sehen, welche Mädchen sich am besten für die Rolle
15 der Hauptperson, also des Katers, eigneten. Da sich gleich drei Mädchen dafür empfahlen, musste das Los entscheiden. Franka war die glückliche Gewinnerin.

Doch ihr Glück dauerte nicht lange. Eine Grippewelle im Winter erwischte auch sie. Zwei Wochen Krankheit und eine kaum kürzere Zeit der
20 Genesung ließen sie die Hauptrolle an eine Mitturnerin verlieren. Als Frau Merwig dann aber sah, wie gut sich Franka erholt hatte und wie sehr sie sich anstrenge, übertrug sie ihr ein weiteres Mal die Katerrolle.

Und jetzt standen die Mädchen mit noch wackeligen Beinen, Franka in der Mitte, auf der Bühne. Wieder ging der Vorhang auf. Die Mädchen strahlten,
25 als der Applaus aufbrandete, verbeugten sich artig und genossen den Beifall für die harte Arbeit der letzten Monate.





1. Unbekannte Begriffe und Schlüsselwörter

Glücklich stand Franka mit ihren Mittturnerinnen auf der Bühne. Durch den geschlossenen Vorhang hörten sie weiterhin den Beifall der Zuschauer. Ein Traum war wahr geworden, obwohl er zwischenzeitlich schon einmal zerstört schien.

5 Zu Beginn des Schuljahres hatte Frau Merwig den Mädchen ihrer Turngruppe vorgeschlagen, zur Feier des Schuljubiläums im Sommer eine Turn- und Tanzschau vorzutragen. Ihre Idee war, die Geschichte eines alten Katers vorzustellen, der seinen Platz in der Katzengemeinschaft behaupten musste. Die Mädchen fanden den Vorschlag prima, konnten sie doch in
10 lustigen Katzenkostümen auftreten und noch dazu ein schönes Make-up tragen.

Der Weg bis zur Aufführung aber war schwer. Erst mussten alle Kinder die schwierigen Turn- und Tanzschritte üben, manche waren richtig akrobatisch. Frau Merwig wollte sehen, welche Mädchen sich am besten für die Rolle der Hauptperson, also des Katers, eigneten. Da sich gleich drei Mädchen dafür empfohlen, musste das Los entscheiden. Franka war die glückliche Gewinnerin.
15

Doch ihr Glück dauerte nicht lange. Eine Grippewelle im Winter erwischte auch sie. Zwei Wochen Krankheit und eine kaum kürzere Zeit der
20 Genesung ließen sie die Hauptrolle an eine Mittturnerin verlieren. Als Frau Merwig dann aber sah, wie gut sich Franka erholt hatte und wie sehr sie sich anstrengte, übertrug sie ihr ein weiteres Mal die Katerrolle.

Und jetzt standen die Mädchen mit noch wackeligen Beinen, Franka in der Mitte, auf der Bühne. Wieder ging der Vorhang auf. Die Mädchen strahlten,
25 als der Applaus aufbrandete, verbeugten sich artig und genossen den Beifall für die harte Arbeit der letzten Monate.

Legende:Unbekannte Begriffe:

Schlüsselwörter: _____



2. Wörterbuch: Begriffe klären

Unbekannter Begriff	Worterklärung
Applaus	Beifall
Jubiläum	Jahrestag, Gedenktag
Make-up	Schminke
akrobatisch	gewandt, kunstfertig, artistisch
sich empfehlen (<i>Inf.</i> sich empfehlen)	sich als gute, richtige Auswahl darstellen
erwischte (<i>Inf.</i> erwischen)	fassen, ergreifen
aufbrandete (<i>Inf.</i> aufbranden)	erschallen, lauter werden



3. Stichwortzusammenfassung („Spickzettel“)

Franka – Bühne – Traum – wahr geworden
 Turngruppe – Schuljubiläum – Turn- und Tanzschau
 Geschichte – alten Katers – Platz – Katzengemeinschaft – behaupten
 Mädchen – Vorschlag prima – Katzenkostüme – Make-up
 schwierige Turn- und Tanzschritte
 Hauptperson – Kater – Los – Franka
 Grippewelle – Winter – zwei Wochen Krankheit – Hauptrolle – Mitturnerin
 gut erholt – Franka – anstrenge – weiteres Mal – Katerrolle
 Mädchen strahlten – Applaus für die harte Arbeit



4. Fragen zum Text

- Warum freute sich Franka besonders über den Beifall der Zuschauer?
Ein Traum war für sie wahr geworden, an den sie schon nicht mehr geglaubt hatte.
- Welche Elemente enthielt das Programm der Turngruppe?
Es gab sowohl tänzerische wie turnerische, sogar akrobatische Elemente.
- Warum mochten die Mädchen den Vorschlag ihrer Lehrerin?
Sie konnten sich mit Katzenkostümen verkleiden und ein Make-up auflegen.
- Nenne die Schwierigkeiten auf dem Weg zur fertigen Schau.
Sie mussten schwierige Übungen turnen. Die Hauptrolle wurde erst danach bestimmt.
Eine Grippewelle suchte die Schule heim.
- Welche Begriffe beschreiben die Gefühle der Mädchen nach der Turnschau?
glücklich, Traum wahr geworden, strahlten, genossen Beifall



5. Kernaussage

Frankas Turngruppe stellt zum Schuljubiläum die Geschichte eines alten Katers dar. Dazu mussten sie schwierige Turn- und Tanzschritte einüben. Franka spielt die Hauptrolle eines Katers, auch wenn sie diese während einer Krankheitsphase vorübergehend abgeben muss. Die Schau erhält ganz viel Beifall, Lohn für die harte Arbeit der Mädchen.



Bergedorfer[®] Unterrichtshilfen

... und das Lehrerleben wird leichter!

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen Persen-Verlagsprogramms finden Sie unter www.persen.de

Hat Ihnen dieser Download gefallen? Dann geben Sie jetzt auf www.persen.de direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.



© 2013 Persen Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Illustrationen: Thomas Binder
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH

Bestellnr.: 23251DA1

www.persen.de